



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 568

Eisenstadt, 25. April 2009

2009/3

Inhalt:

DOKUMENTATION

- I. Aufruf des Diözesanbischofs zum Weltgebetstag für geistliche Berufe 2009
- II. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. zum 46. Weltgebetstag um geistliche Berufungen
- III. Dank für den Peterspfennig

PASTORALE PRAXIS

- IV. Weltgebetstag für geistliche Berufe 2009

PERSONALNACHRICHTEN

- V. Diözesane Personalnachrichten
- VI. Todesfall

MITTEILUNGEN

- VII. Fortbildung
- VIII. Zur Kenntnisnahme
- IX. Literatur

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Aufruf des Diözesanbischofs zum Weltgebetstag für geistliche Berufe 2009

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

„Hier bin ich. Sende mich!“

Diese Worte, mit denen uns Jesaja von seiner Berufung zum Propheten erzählt, sind uns aus der Weiheliturgie wohlvertraut.

Der hl. Paulus, dessen Leben und Wirken in diesem Jahr unser besonderes Augenmerk gilt, hat, nach den Wirnissen in seinem Leben, die Frage an den Herrn Jesus Christus gestellt: „Herr, was soll ich tun?“ (Apg 22,10)

Ebenso radikal, wie er vorher die Jünger Christi unbarmherzig verfolgte, hat sich Paulus nach dem „Damaskus-Ereignis“ in die Nachfolge des Herrn begeben, und das letztlich bis hin zur Bereitschaft, für Ihn in den Tod zu gehen.

Diese radikale Umkehr – wenngleich nicht immer von der Gegnerschaft, sondern vielmehr von der Lauheit, von der Gleichgültigkeit gegenüber der Kirche zur uneingeschränkten Bereitschaft, in der Nachfolge des Herrn zu leben – haben auch andere Heilige, wie etwa Franz von Assisi, immer wieder vollzogen.

Die Berufungsgeschichten dieser Heiligen sind jenen, wie wir sie von Priestern und Ordensleuten der heutigen Zeit kennen, nicht unähnlich: Der ununterbrochene Werdegang vom Kleinen Seminar über das Priesterseminar bis hin zur Priesterweihe bzw. ewigen Profess wird immer seltener. Die Priester und Ordensleute von heute haben sehr oft schon ein anderes Studium absolviert oder sich in einem Beruf bewährt, ehe sie, auch entsprechend gereift, sich für die Arbeit im Weinberg des Herrn zur Verfügung stellen. Der Schritt, der dazu getan werden muss, ist nicht immer leicht. Es gilt, die vertraute Umgebung und manche Annehmlichkeiten aufzugeben, um sich auf die Sache des Herrn einzulassen.

Paulus beschreibt seine „Bekehrung“ als Erwählung durch Gott, der schon vor seiner Geburt entschieden habe, ihm Seinen Sohn zu offenbaren und ihn so zum Völkerapostel zu berufen (Gal 1,15). Diese seine Erkenntnis ist für uns sehr wichtig, ja tröstlich, weil

wir damit letztlich die Gewissheit haben, dass auch in der heutigen Zeit in vielen Menschen die Berufung zu einem geistlichen Beruf schlummert. Dass diese Berufung geweckt wird, bedarf es nicht immer eines „Damaskus-Ereignisses“, es bedarf aber vieler Gebete.

Zu diesem Gebet möchte ich Sie, liebe Schwestern und Brüder im Herrn, heute wieder einladen.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Eisenstadt, 2. April 2009,
Z: 238/2-2009

+ Paul Iby
Bischof von Eisenstadt

Dieser Aufruf ist den Gläubigen am 3. Mai 2009, dem 4. Sonntag der Osterzeit, zur Kenntnis zu bringen.

II. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. zum 46. Weltgebetstag um geistliche Berufungen

Die Botschaft des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. zum 46. Weltgebetstag um geistliche Berufungen kann im Internet unter http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/messages/vocations/documents/hf_b-en-xvi_mes_20090120_xlvi-vocations_ge.html nachgelesen werden. Sie ist auch in der Informationsbroschüre des Canisiuswerkes enthalten und wird im vollen Wortlaut auch im nächsten „Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz“ abgedruckt sein.

III. Dank für den Peterspfennig

Vom Staatssekretariat in Rom erhielt der Herr Diözesanbischof folgendes Schreiben:

Die Apostolische Nuntiatur in Wien hat dieses Staatssekretariat darüber informiert, dass Sie dem Heiligen Stuhl den „Peterspfennig“ und den Beitrag gemäß Can. 1271 CIC der Diözese Eisenstadt in Höhe von insgesamt EUR 32.441,15 für das Jahr 2008 zur Verfügung gestellt haben. Damit wollen Sie Papst Benedikt XVI. in der Ausübung der mannigfachen Aufgaben seines Petrusamtes zum Wohl der Menschen in Not helfen.

Der Heilige Vater hat mich beauftragt, Ihnen und allen Christen in Ihrer Teilkirche für diese großzügige Spende herzlich zu danken. Die Nachfolge Christi wäre nichts ohne den vielfältigen Liebesdienst der Gläubigen in den Diözesen und der Gemeinschaften an den bedürftigen Brüdern und Schwestern. Wir nehmen den Ruf des Meisters ernst, wenn wir wie er hinausgehen und die Not lindern helfen. Nie wird die

Welt so sein, dass sie nicht des Blickes der Liebe bedürfte und des geistlichen wie des materiellen Dienstes an den Menschen entbehren könnte. So verändert die Liebe die Gesellschaft und verankert echte Menschlichkeit, auf der erst ein gutes Zusammenleben und Frieden gedeihen können.

In dankbarer Verbundenheit nimmt seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. Sie und die Anliegen Ihres Hirtendienstes in sein Beten hinein und erteilt Ihnen, Exzellenz, den Priestern, Diakonen und Ordensleuten sowie allen Menschen in Ihrer Diözese von Herzen den Apostolischen Segen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung verbleibe ich Ihr

+Tarcisio Kardinal Bertone
Staatssekretär Seiner Heiligkeit

PASTORALE PRAXIS

IV. Weltgebetstag für geistliche Berufe 2009

Am 3. Mai 2009, dem 4. Sonntag der Osterzeit, wird der Weltgebetstag für geistliche Berufe begangen.

1. Der Heilige Vater hat aus diesem Anlass eine Botschaft an die Bischöfe und Gläubigen in aller Welt gerichtet (vgl. oben Pkt. II).
2. Der Aufruf des Diözesanbischofs zum Weltgebetstag möge am genannten Sonntag den Gläubigen in geeigneter Weise zur Kenntnis gebracht werden.
3. Das Canisiuswerk hat Unterlagen zum Weltgebetstag erstellt, die an alle Pfarren ergangen sind.
4. Die Mitbrüder werden gebeten, im Hinblick auf den großen Mangel an Priester- und Ordensberufen den Weltgebetstag mit den Gläubigen entsprechend zu begehen, um dem ständigen Gebet der Kirche in diesem großen Anliegen neue Impulse zu verleihen.
5. Am Gründonnerstag, dem 9. April 2009, wurde in der Propstei- und Stadtpfarrkirche Eisenstadt-Oberberg eine Gebetsstunde um geistliche Berufe gefeiert.
6. Der Herr Bischof wird heuer anlässlich des Weltgebetstages einen Wortgottesdienst in der Pfarr- und Wallfahrtskirche zu Mariä Himmelfahrt in **Kleinfrauenhaid** leiten, und zwar am Donnerstag, dem **30. April 2009 um 19.00 Uhr**. Im Rahmen dieses Gottesdienstes werden zwei Alumnus des Bischöflichen Priesterseminars unter die Kandidaten

für den Diakonat und Presbyterat aufgenommen (Admissio) und ein weiterer Kandidat für den Ständigen Diakonat mit dem Lektorat beauftragt.

7. Es wird empfohlen, dass auch an anderen zentralen Orten, womöglich in jedem Dekanat, ein Gebetsgottesdienst in der Woche nach dem Weltgebetstag gefeiert wird. Die Herren Dechanten sind gebeten, die Initiative zu ergreifen und im Einvernehmen mit den Pfarreseelsorgern Zeit, Ort und Gestaltung dieses Gottesdienstes festzulegen.

PERSONALNACHRICHTEN

V. Diözesane Personalnachrichten

1. In Dienstverwendung der Diözese genommen wurde

Michal Kulha, Priester der Erzdiözese Košice, Slowakei, auf die Dauer seiner Studien an der Katholisch - Theologischen Fakultät der Universität Wien und dem Dekanat **Deutschkreutz** bzw. der Pfarre **Neckenmarkt** als **Aushilfspriester zugewiesen**.

2. Betraut wurden

GR Franz Eisner, Pfarrer i. R., Markt Neuhodis, mit der **Mithilfe** in den Pfarren **Markt Neuhodis**, **Weiden b. R.** und **Rechnitz**.

3. Aus dem Dienst der Diözese scheidet aus

GR P. Alois Kitzbichler OFM, bisher Kaplan der Stadtpfarre Frauenkirchen.

4. Pastorale Mitarbeiter/innen

Birgit Kammellander (L), Pastoralassistentin im Pfarrverband Schützen am Geb.-Donnerskirchen sowie im Städtischen Altenwohn- und Pflegeheim „Schlosspark“ in Eisenstadt, **scheidet aus dem Dienst der Diözese**.

5. Diözesane Laienmitarbeiter/innen

Peter M. Wasinger wurde im Hinblick auf seinen Eintritt in den dauernden Ruhestand von der **Gehaltsberechnung bei der Finanzkammer der Diözese** und den damit zusammenhängenden Agenden **enthoben**.

Roland Heider wurde mit der **Gehaltsberechnung bei der Finanzkammer der Diözese** und den damit zusammenhängenden Agenden **betraut**.

6. Akademischer Grad

Dipl. Päd. Adele Grill (L), Religionslehrerin, Mitarbeiterin am Institut für religionspädagogische Bildung der privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, Markt St. Martin, und

Dipl. Päd. ROL Reinhilde Woditsch (L), Religionslehrerin, Eisenstadt,

haben an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck den akademischen Grad „**Master of Advanced Studies (Communicative Theology)**“ **erworben**.

7. (Vorläufige) Adresse

DDr. Valentin Zsifkovits, emer. Universitätsprofessor für Christliche Sozialwissenschaften an der Kath. Fakultät der Universität Graz, Hauptstraße 45, 7552 Stinatz.

VI. Todesfall

am 31. März 2009 verstarb **GR P. Stephan Wüger OSCam**, im 65. Lebensjahr, im 49. Jahr seines Priestertums.

Der Verstorbene wurde am 2. Februar 1935 in Pamhagen geboren. 1948 trat er dem Kamillianerorden bei und legte 1956 die feierlichen Gelübde ab. Nach seinen philosophisch-theologischen Studien empfing er am 26. Juli 1960 die Priesterweihe in Losensteinleiten in Oberösterreich. Nach Unterrichtstätigkeiten am Ordensgymnasium in Losensteinleiten und Seelsorgsdiensten in Linz und Wien kam er 1979 nach Salzburg und wurde Krankenhausseelsorger an der Landesnervenklinik Salzburg (Christian-Doppler-Klinik), wo er für beinahe drei Jahrzehnte überaus segensreich wirkte.

Der Leichnam des Verstorbenen wurde am 6. April 2009 in der Kirche der Christian-Doppler-Klinik in Salzburg aufgebahrt, wo auch ein Trauergottesdienst stattfand. Nach der Überführung in die Heimatgemeinde Pamhagen fand in der dortigen Pfarrkirche am 8. April 2009 die Begräbnismesse mit anschließender Beisetzung statt.

Es wird gebeten, des Verstorbenen in Gebet und bei der heiligen Messe zu gedenken.

MITTEILUNGEN

VII. Fortbildung

Studientagung für Priester, Diakone, Seminaristen und an pastoralen Fragen Interessierte in Bad Ischl

Termin: **13. - 16. Juli 2008**

Thema: „**leben mit einem, der lebt**“ – „**Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?**“ (Jes 43,19)

Leitung: Dr. Christian Hennecke, Hildesheim u. a.

Veranstalter: Priester in der Fokolarbewegung

Ort: Tourismusschule, Katrinstraße 2, 4820 Bad Ischl

Kontaktadresse: Regens Dr. Wilhelm Krautwaschl,
Lange Gasse 2, 8010 Graz, E-Mail:
w.krautwaschl@utanet.at

Informationen: www.fokolare.at

VIII. Zur Kenntnisnahme

1. Urlaubsmeldungen der Pfarrseelsorger

Die Pfarrseelsorger werden gebeten, dem zuständigen Dechanten bekanntzugeben, wo und in welchem Zeitraum in den beiden Sommermonaten der Urlaub, Kuraufenthalt etc. verbracht wird, ebenso, wer die Vertretung während dieser Zeit inne hat. Die Dechanten werden gebeten, die gesammelten Urlaubsmeldungen bis **spätestens 15. Juni 2009** dem Bischöflichen Ordinariat bekanntzugeben, damit den genannten Vertretern die pfarrliche Jurisdiktion erteilt werden kann. Eine Abwesenheit über eine Woche hinaus bzw. Auslandsfahrten während des Arbeitsjahres müssen jeweils direkt dem Bischöflichen Ordinariat gemeldet werden.

2. Zelebret und Dienstaussweise für Ständige Diakone

Seit dem Vorjahr gibt es im Bischöflichen Ordinariat neue Zelebrets und Dienstaussweise für Ständige Diakone. Diese sind aus Kunststoff, haben Kreditkartenformat und sind mit einem Foto versehen.

Die Ausweise können im Bischöflichen Ordinariat angefordert werden. Falls nicht bereits für den neuen Schematismus ein Passfoto abgegeben wurde, müsste es dem Antrag beigelegt oder elektronisch übermittelt werden.

In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass ein Zelebret grundsätzlich nur ein Jahr Gültigkeit hat.

IX. Literatur

Dorothee Boss. **Gottesdienst [kompakt]**. 80 Seiten, € 5,20. ISBN 978-3-429-03005-6. Echter Verlag, 2009

In einer Zeit, in der der Besuch eines Gottesdienstes für viele ein ungewohntes, fremd anmutendes, zum Teil sogar ein unattraktives und langweiliges Ereignis geworden ist, stellt dieses Buch einen kleinen Leitfaden zu dessen Verständnis dar. Es bringt Licht in das Dunkel der Aussagen, Symbole und Abläufe der Feier des katholischen Gottesdienstes. Es möchte verdeutlichen, was im Kern in jedem Gottesdienst gefeiert wird.

Alle, die diesen zentralen Vollzug christlichen Glaubens besser verstehen möchten, finden hier eine leichte und verständliche Einführung. Aber auch regelmäßige Gottesdienstbesucher können sich mit diesem Buch die Eucharistiefeier wieder neu erschließen.

Dorothee Boss. **Glaube [kompakt]**. 80 Seiten, € 5,20. ISBN 978-3-429-03004-9. Echter Verlag, 2009

Was glauben Christen, was macht den christlichen Glauben aus? Gerade in einer Zeit, in der die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche nicht mehr selbstverständlich ist, stellen viele die Frage nach dem Kern des Christentums. Alle, die den christlichen Glauben besser verstehen möchten, finden hier eine leicht verständliche Einführung. Aber auch regelmäßig praktizierende Christen können sich mit diesem Buch ihren Glauben wieder neu erschließen.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. April 2009

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar